
Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

62311

2003

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ältere Deut. Literaturw. - Hauptg.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **4**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **9**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. Text: Hartmann von Aue: Iwein

do erzeichte aber Keif
sin alte gewonheit:

110 im was des mannes êre leit,
und bernoft in drumbe sêre
und sprach im an sin êre.

Er sprach 'her Kâlogrenant,
uns was ouch ê daz wol erkant

115 daz under uns niemen wære
sô hôfesch und als êrbære
als ir wænet daz ir sit.
des lâzen wir iu den strit
vor allen iuvern gesellen,

120 ob wir selbe wellen:

iuch dunket des man sûln iu lân.
ouch solz mîn vrouwe dâ vûr hân:
si tæte iu anders gewalt:

125 und ir dunket iuch sô volkomen.
deiswâr ir hât iuch an genomen
irne wizzet hiute waz.
unser deheiner was sô laz,
heter die kûnegîn gesehen,

130 im wær diu selbe zuht geschehen
diu dâ iu einem geschach.
sit unser keiner sine sach,
od swie wir des vergâzen,
daz wir stille sâzen,

135 dô môht ouch ir gesezzen sîn.'
des antwurt im diu kûnegîn.

Si sprach 'Keif, daz ist dîn site,
und enschadest niemen mê dâ mite
danne dû dir selbem tuost,

140 daz dû den iemer hazzen muost
deme dehein êre geschiht.
dû erlâst dîns nides niht
daz gesinde noch die geste:
der bæste ist dir der beste

145 und der beste der bæste.

eins dinges ich dich trœste:
daz man dirz immer wol vertreit,
daz kumt von diner gewonheit,
daz dûs die bæsen alle erlâst

150 und niuwan haz ze den vrumen hâst.
dîn schelten ist ein prisen
wider alle die wisen.

dune hetest diz gesprochen,
dû wærst benamen zebrochen;

155 und wære daz, weiz got, vil wol,
wan dû bist bitters eiters vol,
dâ dîn herze inne swebet
und wider dînen êren strebet.'

Frühjahr 2003

Einzelprüfungsnummer: 62311

Seite: 3

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den beiliegenden Textausschnitt in Gegenwartsdeutsch!

Übersetzungshilfen:

111 *beruoft*: tadelte; 118 *strît*: Vorrang, Sieg; 121 *sûln* = *sûl in*, 122 *ez dâ vûr hân*: es so halten; 123 *gewalt*: Unrecht; 126 *an genomen*: angemaßt; 128 *laz*: nachlässig, unaufmerksam; 130 *im waer geschehen*: er hätte an den Tag gelegt, er hätte bewiesen; 133 *vergâzen*: versäumten; 142/149 *erlâst*: verschonst; 147 *vertreit*: nachsieht, durchgehen lässt; 154 *zebroschen*: geplatzt.

2. Erläutern Sie den engeren Kontext der Passage (bis zum Beginn von Kalogrenants Erzählung)!
3. Erläutern Sie die Rollen, die die Artusritter Keie und Gawein im „Iwein“ spielen, und diskutieren Sie, inwieweit die beiden Figuren die arturische Idealität bzw. die Grenzen und Brüche dieser Idealität exemplifizieren!
4. Behandeln Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - a) Vergleichen Sie die Rollen und die Wertigkeit Keies und Gaweins in Wolframs „Parzival“ mit dem „Iwein“!
 - b) Vergleichen Sie die Funktion und die Wertigkeit des Artushofs in Wolframs „Parzival“ mit dem „Iwein“!

Thema Nr. 2

A. Text:

Wolfram von Eschenbach, Tagelied (MF VII)

(Text nach P. Wapnewski, Die Lyrik Wolframs von Eschenbach. München 1972, Nr. 2.)

- I
- «diz ist nu tac
 daz ich wol mac
 mit wârheit jehen. ich wil niht langer sîn.»
 «diu vinster naht
 5 hât uns nu brâht
 ze leide mir den morgenlichen schîn.
 sol er von mir scheiden nuo,
 mîn vriunt, diu sorge ist mir ze vruo:
 ich weiz vil wol, daz ist ouch im,
 10 den ich in mînen ougen gerne burge,
 mōhte ich in alsô behalten.
 mîn kumber wil sich breiten:
 ôwê des, wie kumt ers hîn? der hōhste vride mûeze in noch
 an mînen arm geleiten.»
- II
- Daz guote wîp
 ir vriundes lîp
 vaste umbevienc: der was entlâfen dô.
 dô daz geschach,
 5 daz er ersach
 den grâwen tac, dô muose er sîn unvrô.
 an sîne brüste dructe er sie
 und sprach: «jâne erkande ich nie
 kein trûric scheiden alsô snel.
 10 und ist diu naht von hinnen alze balde:
 wer hât sie sô kurz gemezzen?
 der tac wil niht erwînden.
 hât diu minne an sælden teil, diu helfe mir, daz ich dich noch
 mit vrōiden mûeze vinden.»
- III
- Sie beide luste
 daz er kuste
 sie genuoc. gevluochet wart dem tage.
 urloup er nam,
 5 daz dô wol zam.
 nu merket wie dâ ergienc ein schimpf bi klage.
 sie heten beide sich bewegen,
 ez enwart sô nâhe nie gelegen,
 des noch diu minne hât den prîs:
 10 obe der sunnen dri mit blicke wâren,
 sie enmōhten zwischen sie geliuhten.
 er sprach «nu wil ich rîten.
 dîn wîplich gûete neme mîn war und sî mîn schilt hiut hinnen noch
 und her noch zalen zîten.»

Fortsetzung nächste Seite!

IV Ir ougen naz
 dô wurden baz.
 ouch twanc in klage: er muose dan von ir.
 si sprach hin zim
 5 «urloup ich nim
 ze den vröiden mîn; diu wil nu gar von mir.
 sit daz ich vermliden muoz
 dînen munt, der manegen gruoz
 mir bôt und ouch dînen kus
 10 als in dîn ûzerwelte güete lêrte,
 und dîn geselle, dîniu triuwe: –
 weme wilt du mich lâzen?
 nu kum schier wider ûf rehten trôst. ôwê dur daz enmac ich noch
 strenge sorge niht gemâzen.»

Erläuterungen:

Str.II,12, *erwinden*: 'sich aufhalten lassen'; III,7, *sich bewegen*: 'sich dazu entschlossen';
 IV,6, *diu* (Singular) bezieht sich auf *vröiden* (Plural).

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den Text in die Sprache der Gegenwart!
2. Erstellen Sie das metrische Schema einer Strophe (Taktzahlen, Kadenzen, Reime) und bezeichnen Sie die Strophenteile! Achtung: Im vorliegenden Abdruck ist der Abgesang durch Leerzeilen untergliedert! Dies können Sie unbeachtet lassen. Im Abgesang finden sich mehrfach Waisenzeilen (zu bezeichnen im Schema mit x); das letzte Wort der jeweils 13. Zeile stellt einen Kornreim dar (zu bezeichnen mit K).
3. Skizzieren Sie den inhaltlichen Ablauf des Liedes und versuchen Sie, die Besonderheit des Textes vor dem Hintergrund anderer Ihnen bekannter Tagelieder zu beschreiben!
4. Bearbeiten Sie nur eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - a) Welche unterschiedlichen Ausprägungen des Liedtyps 'Tagelied' sind Ihnen bekannt (mit Beispielen)?
 - b) Legen Sie die Besonderheit des Liedtyps 'Tagelied' im Gesamtzusammenhang des Minnesangs dar! Gehen Sie dabei auch auf die Geschichte des Tageliedes ein!

Thema Nr. 3

A. Text: Nibelungenlied

Str. 384 - 388

- 384 Des antwurte Sivrit: «ez ist mir wol bekant. 373
ez ist Prünhilde liute unde lant (393)
und Isestein diu veste, als ir mich hörtet jehen.
dâ muget ir noch hlute vil scener frôuwên gesehen.
- 385 Unt wil in helden râten, ir habt einen muot. 374
ir jêhet geliche, jâ dunket ez mich guot. (394)
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô mûezen wir mit sorgen vor der küneginne stân.
- 386 Sô wir die minneclîchen bi ir gesinde sehen. 375
sô suit ir, heide mære, wan einer rede jehen: (395)
Gunther si min herre, und ich si sîn man.
des er dâ hât gedingen, daz wirdet allêz getân.»
- 387 Des wâren si berêite swaz er si loben hiez. 376
durh ir übermûete ir deheiner ez niht liez, (396)
si jâhen swes er wolde, dâ von in wol gescach,
dô der künec Gunther die scenen Prünhilde sach.
- 388 «Jans lób' ihz niht sô verre durch die liebe dîn (397)
sô durch dîne swester, daz scene magedin.
diu ist mir sam min sôle und sô min selbes lip.
ich wil daz gerne dienen, daz si wêrdê min wip.»

Str. 396 – 398

- 396 Ir wâren niwan viere, die kômen in daz lant. (406)
Sivrit der kûene ein ros zôch uf den sant;
daz sâhen durch diu venster diu wæstlichen wip.
des dâhte sich getiuret des kûnec Guntheres lip.
- 397 Er habi' im dâ bi zoume daz zierliche marc, (408)
guot ûnde schene, vil michel unde starc,
unz der kûnic Gunther in den satel gesaz.
alsô diente im Sivrit, des er doch sit vil gar vergaz.
- 398 Dô zôh er ouch daz sine von dem schiffe dan. (407)
er het solhen dienst vil selten ê getân,
daz er bi stegereife gestûende helde mâr.
daz sâhen durch diu venster die vrouwen schen' unde hâr.

Frühjahr 2003

Einzelprüfungsnummer: 62311

Seite: 7

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie Nibelungenlied Str. 384 mit 388 sowie 396 mit 398!
 - 384,1 *Des*: darauf (d.h. auf Gunthers Frage);
 - 385,2 *geliche jehen*: übereinstimmend aussagen;
 - 386,4 *gedinge*: Hoffnung;
 - 388,1 *loben*: Versprechen;
 - 397,1 *habt'*: hielt;
 - 397,4 *er*: bezieht sich auf Gunther;
 - 398,3 *helde*: Dativ

2. Stellen Sie, ausgehend von dem vorgelegten Textabschnitt, die Bedeutung der Dienstmannenlüge bei der Werbung um Brunhild und ihre Konsequenzen für die Ermordung Siegfrieds dar!

3. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - a) Das Verhältnis von Minnedienst und Königsdienst;
 - b) Das Brautwerbungsschema und seine Abwandlung im Nibelungenlied.

4. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - a) Charakterisieren Sie die Erzählweise von Heldenepik (unter Einbeziehung weiterer heldenepischer Texte) in Abgrenzung zum höfischen Roman!
 - b) Bestimmen Sie das Verhältnis der Heldenepik zur höfischen Kultur um 1200!

Thema Nr. 4

A. Text: Frau Ava 'Das Leben Jesu'

- 11 Do diu heiligen tougen, diu da ergan was uber unser frowen,
 Josebe rehte chunt wart getan, des erchom sich der hailige man.
 er wolt tougelichen der frouwen geswichen.
 der engel ime zuo sprach in dem slafe, da er lach.
 s er saget ime ze ware, daz daz chint von dem hailigen geiste enphanen wære.
- 12 Do iz got wolde unde iz werden solde,
 Josep der guote die magit er dannin vuorte
 in die burch ze Bethlehem, da diu geburt solt ergen.
 daz heten die wissagen gehundet vor manegem tage.
 s do was von allen enden michel werlt da gesendet,
 der Juden ein vil michel craft, si scolten werden zinshaft
 ze den romisken richen, da nemohte niemen dem anderen entwichen.
- 13 Do Josep begunde werven umbe di herberge,
 do neliez in niemen in: got gab im den gesin
 daz er den esel zeiner chrippe treip, diu here magit da beleip.
 da vunden si ein rint, da wart geborn daz frone chint,
 s mit den tuochen umbe hebet, in die chrippe geleget.
 dō entweich der esel unde daz rint, si erten iesa daz frone chint.
- 14 Der da lach an dem gemeinen lufte, der hat in siner hant alle himeliske
 den bife der magde wambe, der ist noch unbevungen [chrefte;
 in himele unde in erde: daz er gebot daz muose werden.
 do erscein ein engel also her an dem velde ze Betlehem.
 s er sagete den hirten, die da wacheten uber ir chorter,
 daz da geborn wære der werlt hailare.

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den mittelhochdeutschen Text in die Sprache der Gegenwart!

Übersetzungshilfen:

diu heiligen tougen (11,1) = 'das heilige Geheimnis'; *erchom sich* (11,2) = 'erschrak'; *michel werlt da* (12,5) = 'viel Volk dorthin'; *ein vil michel craft* (12,6) = 'eine große Anzahl'; *umbe hebet* (13,5) = 'umwickelt'; *entweich* (13,6) = 'zog sich zurück'; *chorter* (14,5) = 'Herde'.

2. Charakterisieren Sie den Anteil von biblischem Bericht und außerbiblischen Ergänzungen! Beschreiben Sie auf dieser Grundlage den Stil von Frau Ava!
3. Listen Sie das Oeuvre von Frau Ava auf und erläutern Sie das Programm, das dem Gesamtwerk zugrunde liegt!
4. Charakterisieren Sie die Bedeutung von Frau Avas Werk im Rahmen der frühmittelhochdeutschen Bibeldichtung!
5. Eine der beiden nachfolgenden Aufgaben ist zu bearbeiten:
 - a) Welche literarhistorische Bedeutung kommt der frühmittelhochdeutschen Literatur zu? Nennen Sie neben inhaltlichen auch formale Aspekte!

ODER:

- b) Man hat die frühmittelhochdeutsche Dichtung in die thematischen Gruppen "Belehrung über das Heil" und "Erzähltes Heil" eingeteilt. Füllen Sie die beiden Gruppen mit Titeln und benennen Sie die grundlegenden Unterschiede in beiden Gruppen!